



“Kanalisationstechnische Vergleichsstudien” für den Zusammenschluss Vaduz und Triesen

Anpassung des Kanalisationsnetzes an die bauliche Entwicklung

Das generelle Kanalisationsprojekt musste sukzessive auf bisher noch nicht erfasste Teilzonen und Neerschliessungsgebiete ausgeweitet werden. So entstanden die Teilprojekte für das Mölihholz (1958), das Pumpgebiet (1960), Au-Rütti-Neuguet (1963), Erweiterung zwischen Binnenkanal und Rhein, System Rh (1968), Mölihölzli, System Rh (1987), ferner die “Kanalisationstechnischen Vergleichsstudien” für den Zusammenschluss Vaduz und Triesen (1960).

Der Zusammenschluss von Triesen/Triesenberg mit Vaduz: eine zeitgerechte Lösung

Bereits 1960 befasste sich die “Kanalisationstechnische Vergleichsstudie” mit der Problematik eines Zusammenschlusses der Kanalisationssysteme von Vaduz und Triesen. Es wurden zwei Möglichkeiten verglichen:

- Variante A: Ausbau Vaduz und Triesen separat;
- Variante B: Ausbau Vaduz und Triesen zusammen.

Die Schlussfolgerung im technischen Bericht lautete: “Mit diesen Ausführungen hoffen wir dargelegt zu haben, dass der kanalisationstechnische Anschluss

von Triesen an Vaduz für beide Partner vorteilhaft und zweckmässig ist. Für Triesen ergibt sich eine Einsparung von zirka Fr. 140'000, und Vaduz kann heute die noch nicht ausgenützte Anlage nutzbringend zur Verfügung stellen und wird dafür entschädigt.”

Sechs Jahre später wurde ein Anschlussvertrag mit der Gemeinde Triesen abgeschlossen. Dank einer Ergänzung dieses Vertrags wurde im Jahr 1967 auch die Gemeinde Triesenberg berechtigt, das Schmutzwasser über das Kanalisationsnetz von Triesen der Vaduzer Kläranlage zuzuführen. Das Triesner Abwasser ist in der Landstrasse auf der Höhe des Hoval-Werks an das Vaduzer Kanalisationsnetz angeschlossen. Im Gebiet Au gelangt es in den Schmutzwassersammelkanal, der entlang Giessa/Binnenkanal zur Kläranlage führt.

Für die alljährlich vorzunehmende Aufteilung der aufgelaufenen Kosten für Betrieb, Unterhalt, Baukostenamortisation etc. der gemeinsam genutzten Anlagenteile – nämlich Kläranlage Vaduz, Pumpwerk Haberfeld, Schmutzwassersammelkanal 1 – sowie den Beitrag an den Abwasserzweckverband sind an der Gemeindegrenze zwischen Vaduz und Triesen, beim Zulauf zur Kläranlage und beim Ablauf Richtung Schaan, Wassermessstationen eingebaut.